

Wiederentdeckte Verse Thietmars von Merseburg*

Von

CHRISTIAN SCHUFFELS

Unter den zahlreichen bedeutenden Bischöfen der sächsischen Kaiserzeit ragt Thietmar, der dem Bistum Merseburg von 1009 bis 1018 vorstand, vor allem als Geschichtsschreiber hervor. So verdanken wir unsere Kenntnisse von den Ereignissen im Reich insbesondere unter den Kaisern Otto III. und Heinrich II. maßgeblich seiner Chronik, die abzufassen er im Jahre 1012 begonnen und an der er bis zu seinem Lebensende gearbeitet hat¹. Dagegen ist seit fast vier Jahrhunderten in

* Herr Professor Dr. Hartmut Hoffmann (†) erteilte liebenswürdig Hinweise, für die der Verf. sehr dankbar bleibt.

1) Die Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg und ihre Korveier Überarbeitung, ed. Robert HOLTZMANN (MGH SS rer. Germ. N. S. 9, 1935). – Dass in der Corveyer Redaktion zum Teil noch Thietmars eigene Überarbeitung zu fassen ist – „Thietmars zweite Version“ –, hat Hartmut HOFFMANN, Mönchskönig und *rex idiota*. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II. (MGH Studien und Texte 8, 1993) S. 151–176 nachgewiesen. Zu Thietmars Sprachgebrauch wegweisend ist Norbert FICKERMANN, Thietmar von Merseburg in der lateinischen Sprachtradition, Jb. für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 6 (1957) S. 21–76; zu den Versen (Hexametern) in der Chronik siehe Bernhard PABST, Prosimetrum. Tradition und Wandel einer Literaturform zwischen Spätantike und Spätmittelalter, 2 Bde. (Ordo 4/1–2, 1994) Bd. 2 S. 819–822. Zur Überlieferung der Chronik siehe Klaus NASS, Die Reichschronik des Annalista Saxo und die sächsische Geschichtsschreibung im 12. Jahrhundert (MGH Schriften 41, 1996) S. 143–178 und Hartmut HOFFMANN, Thietmar von Merseburg, Chronik, in: Otto der Große, Magdeburg und Europa 2: Katalog, hg. von Matthias PUHLE (2001) Kat. Nr. III.20 S. 136–138. Einen Überblick über die Forschung geben Helmut BEUMANN, Thietmar, Bischof von Merseburg, in: VL 9 (1995) Sp. 795–801 und Steffen PATZOLD, Nachtrag, in: Thietmar von Merseburg, Chronik, übers. von